

**STELLENMARKT:
241 ANGEBOTE**

AZ 2500 Biel
NR. 258
Preis: Fr 2.50

DIE TAGESZEITUNG FÜR BIEL UND DAS SEELAND

SAMSTAG
4. NOVEMBER 2006

Bieler Tagblatt



Interview

Wie tickt Scherrer II?

Martin Scherrer, Sohn des Bieler Polizeidirektors, ist sanft im Ton, aber hart in der Sache. **SEITE 7**

Unicef-Bericht

Kinder werden misshandelt

Weltweit werden jährlich 50 000 Kinder umgebracht. Viele sind Opfer sexueller Gewalt. **SEITE 32**

Mode

Strick ist «in»

Wolle kaufen und die Nadeln klimpern lassen: Strickwaren sind im Trend. **SEITE 16**

**NLA-VOLLEYBALL
Schweizer Nati trifft auf Weltklasse**

Morgen treffen in der Gymhalle zwei NLA-Teams mit völlig verschiedenen Philosophien aufeinander: Der VBC Biel, der vorwiegend auf junge Schweizerinnen setzt, empfängt Schweizer Meister Voléro Zürich, der mit Spielerinnen aus acht Nationen und ohne Schweizerinnen agiert. Nicht weniger als fünf Bieler Spielerinnen gehören der Nationalmannschaft an – gegen Voléros Weltklasse-team werden sie höchstwahrscheinlich auf verlorenem Posten dastehen. **SEITE 25**

**BERN
Neue Zufahrt zum Bahnhof**

Die «Welle von Bern» soll aufgewertet werden: In drei bis vier Jahren werden die Autofahrer nahe an die Geleise fahren können, um Bahnreisende abzuholen – sofern alles klappt. Das Merkurässli soll als Zufahrt genutzt werden. Denn die revidierten Pläne für die Umnutzung der Schanzenpost sehen eine weitere Zufahrt vor. **SEITE 14**

**MATT STÄMPFLI
Ein Trompeter ohne Berührungängste**

Er spielt Jazz, Funk, Rock, klassische Stücke ebenso wie Big-Band-Literatur, und das alles am liebsten vor Publikum: Der Bütetiger Trompeter Matt Stämpfli hat keine Scheuklappen. Heute Abend präsentiert der Musiker und Bandleader das Projekt Groovin' Brass in Brügg. **SEITE 22**

**NLA-EISHOCKEY
Ein Abend für die Berner Teams**

Sowohl der SC Bern als auch die SCL Tigers haben ihre gestrige NLA-Partie gewonnen. Die Stadtberner setzten sich in Lugano 3:2 durch, die Langnauer in Freiburg ebenfalls 3:2, aber nach Verlängerung. Leader Davos verlor in Genf nach Verlängerung 2:3. **SEITE 27**

**WIRTSCHAFT
Vandalismus kostet viel Geld**

Ob Automaten, Telefonkabinen, Bahnwagen oder Blumentöpfe – nichts ist vor Übergriffen nächtlicher Vandalen sicher. Trotz Anzeige bleiben die Vergehen meist ungeahndet. Den finanziellen Schaden tragen die Firmen in der Region. **SEITE 5**

www.bielertagblatt.ch



«Investition in die Zukunft»



Micheline Calmy-Reys Plädoyer für das Osthilfegesetz. Mit am Rednerpult: Bieler Stadträtin Michèle Morier Genoud. Bild: René Villars

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey erklärte gestern in Biel, weshalb das Osthilfegesetz ein Ja verdient: Als Investition in die Zukunft.



LT. «100 Millionen Franken sind viel Geld», sagte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey im Bieler Berufsbildungszentrum. Sie verstehe, dass sich Schweizerinnen und Schweizer fragten:

So stimmte das Parlament

Der Bundesrat und das Parlament empfehlen, das Osthilfegesetz anzunehmen. Die SVP hat das Referendum ergriffen. Das Parlament hat dem Gesetz mit folgendem Resultat zugestimmt:

- Nationalrat:**
127 Ja-Stimmen
53 Nein-Stimmen
14 Enthaltungen
- Ständerat:**
37 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
6 Enthaltungen

(bt)

«Wieso hat der Bund Geld für die Osteuropäer, wenn hier in der Schweiz der Schuh drückt?» Calmy-Reys Antwort: «Wir müssen dieses Engagement als Investition in die Zukunft verstehen.» Ein Einsatz, der sich aus drei Gründen lohne: Als politische Investition in den bilateralen Weg und in gesicherte Beziehungen zur EU. Weiter als wirtschaftliche Investition in die europäischen Wachstumsmärkte: «Unser Engagement im Osten kommt in Form von Aufträgen auch der Schweizer Wirtschaft zugute.» Und schliesslich sei die Kohäsionsmilliarde auch eine soziale Investition – in die Sicherheit und die Verbesserung der Lebensverhältnisse: «Denn

wo Menschen keine Zukunft haben, gedeiht die Kriminalität und wächst der Migrationsdruck.» Unterstützung erhält die Bundesrätin von Johann Niklaus Schneider-Ammann, FDP-Nationalrat: «Wir sind hochgradig an einem stabilen Europa interessiert», sagt Schneider-Ammann im Interview in dieser Zeitung. Anderer Meinung ist Hansruedi Wandfluh, SVP-Nationalrat. Heute würden die neuen EULänder Wachstumsraten verzeichnen, «von denen wir nur träumen dürfen». Zudem habe die Schweiz seit 1993 41,6 Milliarden in den Osten investiert.

TAGESTHEMA **SEITE 2**
BIEL & REGION **SEITE 9**

Lysserin Xenia Knoll erstmals im Final

Xenia Knoll hat sich erstmals in ihrer Karriere für einen Final der europäischen U16-Tour qualifiziert. Die Lysserin will heute in Biel auch Lara Michel schlagen.

fri. Xenia Knoll setzte sich an der Allianz Suisse Junior Trophy in Biel im Halbfinal gegen die Italienerin Giulia Bruzzone durch. Damit hat sich die 14-jährige Lysserin zum ersten Mal für ein Endspiel der europäischen Turnierserie für unter 16-Jährige qualifiziert. Heute ab 11 Uhr empfängt Knoll im Leistungszentrum von Swiss Tennis in Bözingen die Waadtländerin Lara Michel, mit der sie am Donnerstag den Doppelfinal verloren hatte.



Xenia Knoll trifft heute auf Lara Michel. Bild: Olivier Gresset

SPORT **SEITE 25**

Kontakt zur Region Büren vertieft

Am **BT-Lokaltermin** in Oberwil pflegte das «Bieler Tagblatt» den persönlichen Kontakt zu Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kunst aus dem Amt Büren.

irl. Bereits zum zweiten Mal führte das «Bieler Tagblatt» das Gemeindetreffen durch. Gemeindepäsidenten, Gemeindeglieder, Finanzverwalter, Grossräte, Vertreter der regionalen Wirtschaft und der Kunstszene aus den Gemeinden im Amt Büren sowie Regierungsstatthalter Rolf Widmer und die Ortskorrespondenten waren eingeladen.

Rund 50 Personen nahmen am Anlass teil. Ziel des Lokaltermins

ist es, den Meinungsaustausch über wichtige politische Schwerpunktthemen und vor allem auch den persönlichen Kontakt zu pflegen.

Politikwissenschaftler Lukas Golder referierte zum Thema «die Zukunft der Kantone» und stellte sich anschliessend den Fragen aus dem Publikum. BT-Chefredaktorin Catherine Duttweiler informierte über Zielsetzungen, Erwartungen und Grenzen der regionalen Berichterstattung. Der gemütliche dritte Teil des Abends wurde genutzt, um sich bei einem Apéritiv gegenseitig besser kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Im nächsten Jahr sind entsprechende Anlässe für das Amt Erlach sowie in Biel/Nidau geplant.

SEELAND **SEITE 17**

Zuglärm

Massnahmen der SBB genügen nicht

stl. Die IG SBB Lärm Biel lud gestern Vertreter der SBB zu einem Informations- und Diskussionsabend ein. Hauptthema waren die lärmigen ICN-Züge, die nachts beim Paulusweg in Biel stationiert sind und den Anwohnern schlaflose Nächte bereiten. Die SBB-Verantwortlichen konnten den Bieler Zuglärmegeplagten ankündigen, dass die ICN-Züge ab Dezember nur noch zwei Stunden pro Nacht am Paulusweg stehen werden. An den Wochenenden sollen sie sogar ganz wegbleiben. Der IG SBB Lärm Biel gehen allerdings die Massnahmen der SBB noch zu wenig weit. Sie will weiterkämpfen.

BIEL & REGION **SEITE 11**

Detailhandel

SBB-Tageskarten und Flugtickets

LT. Die Marketingschlacht des grössten Detailhändlers der Schweiz, der Migros, und der Nummer zwei, der Coop, greift auf immer mehr Konsumbereiche über. Erst lancierten die beiden Detaillisten eine Billig-Linie, es folgte ein Premium-Sortiment, Gesundheitsprodukte, Handys und Abos, weiter Nahrungsmittel für Leute, die Gewicht verlieren wollen. Der neuste Coup von Migros: SBB-Tageskarten zu Tiefpreisen. Coop lässt sich nicht lumpen und kontert mit Flugtickets auf Swiss-Flügen mit Sonderrabatt. Zwei Aktionen, die zu Missständen unter den beiden scharfen Konkurrenten führen. Denn mit der Swiss hatte Migros bereits vor Coop verhandelt.

SCHWEIZ **SEITE 3**

Freiburg

Anton Cottier gestorben

sda. Anton Cottier, ehemaliger Freiburger Ständerat und Präsident der CVP, ist tot. Der bald 63-Jährige erlag einem langjährigen Krebsleiden. Cottier wurde 1943 in Jaun, der einzigen deutschsprachigen Greizer Gemeinde, geboren. Das Rechtsstudium absolvierte er an der Universität Freiburg. Im Ständerat arbeitete Cottier in der PUK mit, welche die Fichen-Affäre untersuchte. Ab 1994 war er für zwei Jahre Präsident der CVP Schweiz.

In seiner Präsidentschaft zeigte die Partei einige Kanten, positionierte sich aber pointiert im Zentrum. Als eigentliche Integrationsfigur versuchte Cottier, die verschiedenen Strömungen in seiner Partei unter einen Hut zu bringen.

SCHWEIZ **SEITE 3**